

Die lebende *Xerophila vestalis* PARR. kommt hier auch in großen Stücken ($d = 14$ mm) vor, während die mesolithische hier nur in kleineren ($d = 9$ mm) oder jungen Exemplaren gefunden wurde.

Wie man wieder aus dieser Mitteilung ersieht, sind wir erst am Anfang der paläontologisch-archäologischen Erforschung der holozänen Schichten von Syrien und Palästina, und unsere heutige Aufgabe liegt hier in der Sammlung des Tatsachenmaterials.

Literatur.

WEINKAUFF, H. C.: Die Conchylien des Mittelmeeres. Kassel 1867/68.

Die Mollusken des Flußgenistes von Nâhr-el-Mukatta und der Sanddünen bei Haifa-bay (Palästina).

Von Jar. Petrboř, Prag, National Museum.

Mit 1 Abbildung.

Das Fließchen Nâhr-el-Mukatta, oder auch Kishon genannt, entspringt und fließt unter dem nord-östlichen Abhang des Karmelgebirges und mündet in Haifa oder Akkobay in das Mittelmeer. Hier bildet es Sümpfe, die früher „Džedro“ genannt wurden, welche von Sanddünen zwischen diesen beiden Städten umgrenzt sind. Hier und da finden sich noch mit Gras, Kräutern und Sträuchern bewachsene Plätze, auf denen man eine an Stücken reiche, an Arten aber sehr arme Landmollusken-Fauna sammeln kann, wie aus dieser Liste hervorgeht.

I. Landmollusken:

1. *Hyalinia* sp. (Embryonale Windung) 1 Expl.
2. *Daudebardia saulcii* BGT. 1 Expl.
3. *Xerotropis ledereri* L. PFR. 11 Expl.
4. *Xerophila vestalis* PARR. 30 Expl.
5. *Xerophila* sp.
6. *Theba syriaca* EHRBG. 32 Expl.
7. *Theba schotti* (ZEL.) PFR. 26 Expl.
8. *Euparypha pisana* MÜLL. 71 Expl.
9. *Caecilioides liesvillei* BOURG. 1 Expl.
10. *Calaxis hierosolymarum* ROTH. 6 Expl.
11. *Chondrula sulcidens* Mss. 505 Expl.
12. *Alexia micheli* MILL. 25 Expl.

II. Wassermollusken:

13. *Gyraulus mareoticus* LET.

14. *Cleopatra bulimoides syriaca* PALLARY.

Theba syriaca EHRBG., wie alle anderen Arten, welche zwischen den Sanddünen leben müssen — hier also auch namentlich *Theba schotti* (Z.) PFR., *Euparypha pisana* MÜLL und *Chondrula sulcidens syriaca* PALLARY — bilden sogenannte Hungerformen, die als f. *minor* bezeichnet werden können. (Man kann auch die übergangs-großen Stücke zwischen dieser f. *minor* und normalgroßen Exemplaren als f. *media*, nach der früheren Gewohnheit z. B. bei *Trichia hispida* L. die SANDBERGER'schen Varietäten: *minor*, *media* und *major*, welche möglicherweise mehr einen biologischen als systematischen Wert haben, bezeichnen). Man darf dabei aber nicht vergessen, daß keine organische Form die Schlußform ist, sondern daß in jeder biologische Möglichkeiten sind, die unseren Augen verborgen sind, welche aber orthogenetisch — also durch einige Entwicklungsprozesse oder durch oekogene Ursachen Veränderungen in den Organismen hervorrufen können.



Gyraulus mareoticus LET.
monstr. *scalaris*.

Von den 32 Exemplaren der *Theba syriaca* EHRBG. gehören 22 zu f. *minor* ($9 \times 6\frac{1}{4}$ mm), 4 zur Normalform (12×8 mm) und die übrigen zur „f. *media*“. Zwischen allen sind volldepigmentierte Stücke (also ohne braune Bänder und ebenso gefärbten Mundsaum), die an die var. *arenicola* MAGGIL. von *Cepaea hortensis* MÜLL. erinnern.

Bei der *Euparypha pisana* MÜLL. findet man ähnliche Verhältnisse. Die f. *minor* ist nur bis 14×9 mm groß, normalgroße Stücke erreichen aber höchstens 19×14 mm, die „f. *media*“ ist hier die häufigste. Alle sind weiß, selten vollgebändert; oft ohne Bänder, nur kreideweiß.

Von den 26 Exemplaren der *Theba schotti* (Z.) PFR. gehören 18 zu f. *minor*, oft nur $7\frac{1}{2} \times 4$ mm groß, 2 der Normalform ($12\frac{1}{2} \times 6$ mm) und übrige zu „f. *media*“

Über die Bänderung von *Xerotropis ledereri* L. PFR. gilt dasselbe wie über *Theba syriaca* EHRBG.

Xerophila vestalis PARR. umfaßt alle möglichen Formen der Fluktual-Variabilität von Größe, Bänderung usw.

Xerophila sp., welche ich in vielen Stücken hier gesammelt habe, ist auch dem besten Kenner der syrisch-palästinischen Fauna PAUL PALLARY unbekannt, und seiner Meinung nach soll sie von irgendwo her eingeschleppt worden sein (Aber von wo?). Sie hat auch nur $5\frac{1}{2}$ mm im Durchmesser und ist $3\frac{1}{2}$ mm hoch, fein gestreift, weiß, mit einem oder keinem Band, Mundsaum scharf, innen mit weißer Lippe. Gewinde höher oder flacher. Umgänge normal gewölbt. Nabel schmal aber tief, Mündung etwas länger als hoch.

Zwischen 212 Stücken von *Gyraulus mareoticus* LET. fand ich eine monstr. *scalaris* (Abb.).

KURZE MITTEILUNGEN.

Die Nomenklatur der in Deutschland vorkommenden Arten der Landschneckengattung *Milax* GRAY.

Unlängst hat L. FORCART die allgemein unter dem Namen „*Milax marginatus* DRAP.“ bekannte Nacktschnecke mit Recht als *Milax rusticus* MILL. bezeichnet, da *Limax marginatus* DRAPARNAUD 1805 durch *Limax marginatus* MÜLLER 1774 präokkupiert ist und als nächster nach den Nomenklaturregeln in Betracht kommender Namen für die erstere nunmehr *Limax rustica* MILLET 1843 zu gelten hat (2, pag. 118). Der noch ältere Namen *Limax cristatus* LEIBLEIN 1829 (6, pag. 1286) ist ein nomen nudum. Doch nicht allein diese in Deutschland in großen Teilen der Bergländer indigene und nur stellenweise an deren Rändern unter dem Einfluß der Wasserströmung sich in die Tiefebene vorschiebende Art hat ihren bisher üblichen Namen zu ändern und ist jetzt als *Milax (Tandonia) rusticus* MILL. zu bezeichnen; auch die schlankere und beweglichere Art, die an einer Reihe von Stellen der Kulturzone im Gebiet des deutschen Mittelgebirges, vor allem in Schwaben (12, pg. 169—172), nachgewiesen wurde und die allgemein als *Milax gracilis* LEYD. benannt wird, muß ihren Namen wechseln. Es ist nämlich *Limax gracilis* LEYDIG 1876 (7, pag. 276—278, Taf. XII, Fig. 22) durch *Limax gracilis* RAFINESQUE 1820 (8, pag. 10) präokkupiert, welche letzterer eine Form von *Deroceras laeve* MÜLL. ist. Der zeitlich danach in Betracht kommende Namen für die Art ist *Limax budapestensis* HAZAY 1881 (3, pag. 37—40, Taf. I, Fig. 1). Somit muß die zweite in Deutschland vorkommende *Milax*-Art, die ich für das Altreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [75](#)

Autor(en)/Author(s): Petrbok Jar.

Artikel/Article: [Die Mollusken des Flußgenistes von Nähr-el-Mukatta und der Sanddünen bei Haifa-bay \(Palästina\). 25-27](#)